

Meisterbrief und Hochschulabschluss

Zehn Jahre Partnerschaft zwischen Fachhochschule und Handwerkskammer – Unternehmensgründer im Blick

Von Kai-Uwe Ruf

WOLFENBÜTTEL. Technisches Wissen und praktische betriebliche Fähigkeiten sind im beruflichen Alltag oft gleichermaßen nötig, um Erfolg zu haben.

Um beides zusammenzubringen, kooperieren die Ostfalia-Hochschule für angewandte Wissenschaften in Wolfenbüttel und die Handwerkskammer Braunschweig, Lüneburg, Stade seit zehn Jahren miteinander.

Gestern feierten sie ihr Miteinander. „So eine enge und traditionsreiche Zusammenarbeit zwischen einer Hochschule und einer Handwerkskammer gibt es sonst wohl nirgends in Niedersachsen“, sagte Projektleiter Reza Asghari. Entstanden seien unter anderem gemeinsame Projekte zur Betriebsübernahme und zur Existenzgründung.

Duale Studiengänge, bei denen die Studenten im Hörsaal und in Betrieben lernen, seien eines der Mar-

kenzeichen der Fachhochschule geworden, betonte die Vizepräsidentin der Ostfalia, Rosemarie Karger: „Der besondere Charme liegt darin, dass die Studenten dabei sowohl einen Meisterbrief als auch einen Hochschulabschluss bekommen können.“

Wichtig sei das für viele Hochschulabsolventen, die sich selbständig machen wollen, betonte Hans-Georg-Sander, Präsident der Handwerkskammer. Den Hochschulabsolventen den Weg in die Selbstän-

digkeit zu ebnet, liege aber auch im Interesse des Handwerks. Viele Betriebe müssten immer noch schließen, weil die Eigentümer keine geeigneten Nachfolger finden. Der Austausch von Wissen sei wichtig für den Erfolg, sagte der Geschäftsführer der Handwerkskammer, Eckhard Sudmeyer. Zu den handwerklichen Fähigkeiten müssten technisches, juristisches und kaufmännisches Wissen kommen. Das alles gebe es an der Hochschule.